

Aktion Soldatenweihnacht 1940

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freundinnen-Kalenderchen für die jungen Mädchen. Herausgeber: Schweizerischer Verein der Freundinnen junger Mädchen. Preis: 30 Rp. Für Bestellungen von mindestens 10 Stück an 20 Rp. pro Stück, plus Porto.

Durch das freundliche, lehrreiche Kalenderchen erfahren die jungen Mädchen Adressen von Heimen, Stellenvermittlungs- und Erkundigungsbureaux, Bahnhofwerke, Sonntagsvereinigungen usw.; sie werden auf verschiedene Berufe aufmerksam gemacht und auf die nötige Vorbildung dafür. Das Kalenderchen eignet sich ausgezeichnet zu Geschenkzwecken in Schulen, Sonntagsschulen usw. Bezugsquelle: Frl. A. Eckenstein, Basel, Dufourstrasse 42.

Aktion Soldatenweihnacht 1940



Zur historischen Karte «Wehrhafte Schweiz»: Es ist keine Zufälligkeit, dass diese historische Karte auf Weihnachten 1940 herauskommt. Sie wurde im Hinblick auf das nächste Jahr, dem 650jährigen Geburtstag der Eidgenossenschaft erstellt und macht somit die Ouverture zu dieser Gedenkfeier. Als Festkarte, als gehaltvollste Erinnerung an die Mobilisation 1939—1940, aber

auch als lehrreiches Geschichtsmittel gebührt ihr ein würdiger Platz in jeder Schweizerfamilie. Sie wird demnächst durch die Post in jeden Briefkasten eingeworfen. Sollte sie nicht darin vorliegen, ist sie bei der Zentralstelle der Aktion Soldatenweihnacht, Effingerstrasse 3, Bern, sowie im Buchhandel erhältlich. An alle geht die Aufforderung, das seltene Werk zum Preise von Fr. 2.— zu kaufen. Bedenkt, dass der Reinertrag es ermöglicht, unsere braven Soldaten im Felde zu beschenken, unsere hilfebedürftigen Wehrmänner und ihre Familien mit warmer Wäsche zu versorgen. Ein jeder Schweizer, eine jede Schweizerin mache sich zur selbstverständlichen Pflicht, durch Kauf der Karte «Wehrhafte Schweiz» die Aktion Soldatenweihnacht 1940 zu unterstützen! Zusätzliche freiwillige Beiträge sind auf den Postcheck der Karte III 7017 einzuzahlen.

Die 11 Pakete

November 1939. Nachdenklich hängte ich den Hörer auf. Die eindringlich ernste Stimme des Hauptmanns, eines Verwandten, bat um Hilfe für seine Kompagnie. Väter von kinderreichen Bergfamilien, deren persönliche Ausstattung so bescheiden, nein, sogar ärmlich ist, stehen da, betreuen unsere Heimat und — frieren. Es fehlt eigentlich an allem.

Der Entschluss ist gefasst: keine Weihnachtsarbeiten, dafür die kostbare Zeit ausfüllen mit Stricken. Ich werbe, ich rede und beschwöre, meine Freundinnen, Kolleginnen und Bekannten nehmen Anteil, alle tun ihr möglichstes, oft fast Unmögliches — die Schublade füllt sich mit warmen Sachen. (Der Weihnachtsabend in der Kompagnie konnte schön und «voll Wärme» gefeiert werden.)

Erfreut erzähle ich meinen Zweitklässlern von unsern Plänen. «Jä, u de d' Chind vo de Soldate, hei si warmi Sache?» Ich verspreche ihnen, den Hauptmann zu fragen. Bald schon bringe ich einen langen Zettel her, der uns elf Familien verrät, wo überall wenigstens drei, sehr oft sieben und acht Kinder zu Hause bei der Mutter sind im einsamen, kalten Bergtal. Und auch das Alter der Kinder wollten wir wissen; da steht alles genau. Fast überall ist ein kleines Baby dabei!